

## Behandlung mit Benralizumab

Eine Information für Patientinnen und Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

### Ihre Krankheit heißt:

Eosinophile Granulomatose mit Polyangiitis (EGPA)

Andere: \_\_\_\_\_

Diese Erkrankung wird mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirksamen Medikamente, die sog. Basistherapie. Ihnen wird als Basistherapie Benralizumab empfohlen.

Ihr Präparat heißt: \_\_\_\_\_

### Was ist Benralizumab?

Benralizumab ist ein Medikament, das zu den sog. Biologika gehört. Biologika werden biotechnologisch hergestellt und können nicht als Tabletten, sondern nur als Spritzen (oder Infusionen) gegeben werden.

### Wie wirkt Benralizumab?

Benralizumab ist ein Antikörper, der die Effekte eines Botenstoffs der Immunabwehr, Interleukin-5, neutralisiert. Hierdurch wird die Zahl der eosinophilen Granulozyten und damit auch die durch diese vermittelte Entzündung in verschiedenen Organen reduziert.

### Für welche Patienten kommt eine Therapie mit Benralizumab in Frage?

Benralizumab ist zur Behandlung von Patienten mit EGPA zugelassen. Es wird auch zur Behandlung von schwerem eosinophilem Asthma eingesetzt.

### Wie wird die Behandlung mit Benralizumab durchgeführt?

Benralizumab wird unter die Haut (subkutan) gespritzt. Die Injektion erfolgt mit einer Fertigspritze (FS) oder Fertigen alle 4 Wochen. Nach Einweisung in die Injektionstechnik können Sie Benralizumab selbst injizieren.

Ihre empfohlene Dosis: **1 Fertigspritze/ Fertigen à 30 mg alle 4 Wochen**

ggfls. andere Dosierung: \_\_\_\_\_

### Wann tritt die Wirkung ein?

Die neutralisierende Wirkung auf den Zellbotenstoff Interleukin-5 erfolgt umgehend, der Effekt auf die eosinophilen Granulozyten innerhalb von wenigen Tagen. Jedoch kann die Reduktion der Entzündung, z.B. in der Nase, Bronchien/Lunge usw. bis zu mehreren Wochen dauern.

### Wie lange wird die Behandlung mit Benralizumab durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Benralizumab langfristig durchgeführt wird („Langzeittherapie“). Sie wirkt nur, wenn die Gabe regelmäßig und über viele Monate, ggf. Jahre erfolgt. Sie muss auch

dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern. Die Notwendigkeit einer Fortsetzung der Therapie sollte mindestens einmal jährlich, auf Basis der ärztlichen Beurteilung des Schweregrades der Erkrankung und der Verbesserung der Symptome unter der Therapie überprüft werden.

### **Können Nebenwirkungen auftreten?**

Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Benralizumab. Die meisten im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten, oft nur leicht bis mäßig ausgeprägt und gut zu behandeln. Nur selten sind Nebenwirkungen so schwerwiegend, dass eine Dosisreduktion, ein vorübergehendes oder sogar ein dauerhaftes Absetzen des Medikaments erforderlich wird. Dies sollte aber immer nur in Absprache mit Ihrem behandelnden Rheumatologen erfolgen.

Die häufigsten während der Behandlung berichteten Nebenwirkungen waren Kopfschmerzen (17 %), Halsentzündungen (9%) und Reaktionen an der Injektionsstelle (ca. 2 %). Allergische/Überempfindlichkeitsreaktionen wurden noch seltener beobachtet.

### **Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?**

In den ersten 3 Monaten ca. alle 4 Wochen	Danach bei guter Verträglichkeit alle 3 Monate
--	---

### **Was müssen Sie bei der Anwendung anderer Medikamente beachten?**

Es sind keine Wechselwirkungen von Benralizumab mit anderen Medikamenten bekannt.

### **Schwangerschaft und Stillzeit**

Benralizumab sollte aus Sicherheitsgründen während der Schwangerschaft vermieden werden. Bisher liegen nur begrenzte Erfahrungen (weniger als 300 Schwangerschaftsverläufe) mit der Anwendung von Benralizumab bei Schwangeren vor. Deshalb sollte Benralizumab während der Schwangerschaft nicht angewendet werden, es sei denn, dass eine weitere Behandlung aufgrund der Schwere der Erkrankung der Frau dies erfordert. Benralizumab geht nur in geringen Mengen in die Muttermilch über. Es ist aufgrund der fehlenden Wirkung nach Aufnahme des Medikamentes mit der Milch wahrscheinlich keine nachteilige Wirkung hierdurch zu erwarten, so dass unter Abwägung von Nutzen des Stillens für das Kind und der Therapie für die Frau eine individuelle Entscheidung getroffen werden kann.

### **Was ist außerdem während der Behandlung mit Benralizumab noch zu beachten?**

Eine Impfung mit Lebendimpfstoffen (z.B. Masern) sollte während der Therapie nicht erfolgen. Impfungen mit Totimpfstoffen (z.B. gegen COVID-19 oder Influenza) sind unbedenklich, sinnvoll und sollten gemäß den Empfehlungen der STIKO durchgeführt werden.

Wenn Sie vor einem größeren operativen Eingriff stehen, muss individuell über eine Therapiepause entschieden werden. Fragen Sie dann bitte Ihren Rheumatologen.

Falls bei Ihnen eine Wurminfektion bekannt ist, sollte diese vor Therapiebeginn behandelt werden, da Eosinophile (welche durch die Behandlung mit Benralizumab reduziert werden) wichtig für die Abwehrkraft gegenüber Wurminfektionen sind.

### **Lagerung und Aufbewahrung**

Bei +2 bis +8 °C (im Kühlschrank) lagern, nicht einfrieren. Für maximal 14 Tage auch bei Raumtemperatur von bis zu 25 °C. Nach Entnahme aus dem Kühlschrank muss Benralizumab innerhalb von 14 Tagen angewendet oder andernfalls entsorgt werden. Auf längeren Reisen und im Sommer sollten Sie Benralizumab in einer Kühltasche mit Kühlelement transportieren.

*Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit Benralizumab für Patienten erhalten zu haben.*

---

Datum,                      Unterschrift des Patienten/der Patientin